

HÖRSPIEL SKRIPT

Wenn es doch nur bei Engeln geblieben wäre

Intro (andere Stimme): In diesem Hörspiel werden Begriffe und Ideen auftauchen, die Ihnen möglicherweise unbekannt sind oder sogar verstörend wirken können. Während des Hörspiels, sowie im Erläuterungstext, im Glossar und auf unserer Website allgemein finden Sie verlässliche, gut verständliche Informationen zu all diesen Themen. Wenn Sie möchten, können Sie das Hörspiel jederzeit unterbrechen, um etwas nachzuschlagen, oder Sie hören erst in Ruhe zu Ende und informieren sich anschließend weiter auf unserer Seite.

Doch jetzt begleiten wir zunächst Ingrid, ihre Tochter Anna und die Enkelkinder.

Szene 1 — Im Wohnzimmer

E: Ingrid ist im Ruhestand. Nach Jahrzehnten, in denen ihr Alltag von Arbeit und Verantwortung geprägt war, öffnet sich nun ein Raum, der gleichzeitig eine Chance und eine Leere bedeutet. Sie hat viel Zeit, die sie kaum zu füllen weiß, und ein Einkommen, das gerade für das Notwendigste reicht. Die gewohnten sozialen Kontakte sind dünner geworden, die Nachmittage länger. In ihr wächst die Sehnsucht nach Sinn, nach einem Gefühl, gebraucht zu werden, und vielleicht auch nach Kontrolle über Dinge, die in ihrem Leben bisher unklar oder belastend waren. Schon früher hatte sie kleine Berührungspunkte mit Esoterik gehabt: Heilsteine in einer Schachtel, gelegentliche Tarotkarten, die sie für sich selbst gelegt hatte und der Glaube an Schutzengel. Alles war privat geblieben, kaum jemand in ihrem Umfeld wusste davon. Nun, seit ihren Schmerzen, scheinen diese alten kleinen Rituale wieder aufzuflammen, wie ein vertrauter Anker.

Anna: (fröhlich) Guten Morgen, Mama! Wir sind da (Kinderstimmen: Hallo Oma!) Hast du Zeit für uns heute Vormittag? Wir wollen ein bisschen quatschen und vielleicht auch ein bisschen spielen.

Ingrid: (herzlich, ein warmes Lächeln) Natürlich, meine Lieben! Kommt erst einmal rein, macht es euch bequem. Kann ich euch vielleicht ein paar Kekse anbieten?

Lukas: (neugierig, mit funkelnden Augen) Oma, was ist das da?

Ingrid: (stolz, leicht verträumt) Ach, das sind meine kleinen Steine. Jeder einzelne hat eine eigene Schwingung, einen eigenen Rhythmus, eine eigene Energie. Dieser grüne Amethyst hier zum Beispiel – er soll helfen, Unruhe zu vertreiben und ein wenig Gelassenheit in den Tag zu bringen. Ist er nicht schön? Wenn man ihn in die Hand nimmt und sich wirklich darauf konzentriert, spürt man vielleicht etwas... fast wie einen kleinen Trost.

E: Heilsteine gehören zum Bereich der Esoterik, einem Sammelbegriff für Praktiken, die oft versprechen, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen.

Sie sollen spirituelle Heilung ermöglichen, doch wissenschaftlich konnte bislang keine Wirkung nachgewiesen werden.

Anna: (lächelnd, dann vorsichtig) Schön, Mama. Und wie geht es dir wirklich? Ich meine... deine ständigen Schmerzen, sind sie heute stärker oder erträglich?

Ingrid: (nachdenklich, leise) Es sind nicht nur Schmerzen, Anna. Mein Körper versucht, mir etwas zu sagen, etwas zu erklären, das die Ärzte nicht sehen können. Jeder Stich, jedes Ziehen fühlt sich an wie eine Botschaft, die ich verstehen müsste, um wirklich gesund zu sein.

Anna: (besorgt, ein wenig unsicher) Mama, du hast doch einen Termin beim Rheumatologen. Vielleicht kann er dir helfen, die Ursache zu finden.

Ingrid: (sanft lächelnd, aber bestimmt) Ja, das stimmt. Ich habe den Termin, aber ich glaube es muss auch andere Wege geben als die der Schulmedizin, die auch sehr viel Geld an uns verdienen. Manchmal erklärt das mehr als nur die Oberfläche, sondern auch das, was dahinter liegt. Ich will mich ja wirklich **verstehen**, nicht nur das Symptom behandeln lassen.

E: Schulmedizin: dieser abwertend gemeinte Begriff wurde von Menschen eingebracht, die ihre eigenen Ansätze als bessere, „alternative“ Medizin ansehen.

Szene 2 — Esoterik

E: Ingrid verbringt nun immer mehr Zeit vor dem Computer. Anfangs nur aus Neugier – aus dem Wunsch heraus, die langen Tage nach dem Ruhestand zu füllen. Doch bald wird aus dem Zeitvertreib eine echte, intensive Suche: nach Heilung, nach Sinn, nach Erklärungen für ihre Schmerzen. Sie besucht Webseiten, liest in Foren, schaut sich Vorträge und Videos an, die von Menschen stammen, die genau das gefunden haben wollen, was sie selbst sucht – Heilung, Klarheit, Kontrolle.

Ingrid: (aufgeregt, leicht euphorisch) Schau, Anna! Diese Frau hier sagt, sie hätte ihre Gelenkschmerzen geheilt – ganz ohne Medikamente! Sie spricht davon, dass der Körper Botschaften sendet, wenn die Seele leidet. Ich glaube... das könnte mir auch helfen!

Anna: (skeptisch, aber geduldig) Mama, das klingt schön – aber du musst vorsichtig sein. Im Internet steht doch so viel.

Ingrid: Aber Kind, du weißt doch, dass z.B. Räucherrituale eine uralte Tradition haben. Und schaden kann das bestimmt nicht. Sie geben mir einfach das Gefühl, dass ich selbst jeden Tag etwas Gutes für mich tun kann, der Geruch beruhigt mich.

Anna: Wenn du meinst...

Ingrid: (entschlossen, während sie tippt) Und ich bestelle noch das Buch über Heilenergie, wie man die von diesen Steinen hier besser nutzen kann. Das hilft bestimmt, es wäre ein echter Neuanfang.

E: Die bunten Versprechen im Netz werden zum Kompass, der Ingrid Schritt für Schritt weiterführt: Weg von der Erfahrung der Ärzt:innen, hin zu jenen Stimmen, die sagen: „Du bist selbst die Ursache. Du bist selbst die Lösung.“

E: Einige Wochen später sitzt Ingrid wieder vor dem Bildschirm. Die Empfehlungen haben sich verändert. Neben Heilsteinen und Meditation tauchen Begriffe wie „Selbstheilung“, „seelische Ursache“ und „wahre Medizin“ auf. Und mit ihnen: Videos, die behaupten, die Pharmaindustrie wolle Krankheiten nur „aufrechterhalten“.

Ingrid: (aufmerksam, leise) Hm... das klingt irgendwie logisch. Wenn man uns ständig krankhält, verdient jemand daran. Vielleicht... war ich einfach zu gutgläubig. Ich glaube, es wird einfach viel zu viel gemacht mit dieser völlig überzogenen Gerätemedizin. Den Pharmakonzernen kann man ja sowieso nicht trauen.

Szene 3 — Germanische Neue Medizin

Arzt: Also Frau Meier, Ihre Werte zeigen deutliche rheumatische Veränderungen. Es gibt einige bewährte Therapien.

Ingrid: (ruhig, aber fest) Ich möchte keine Medikamente mehr. Ich will den Grund dieser Wandlungsprozesse verstehen. Warum tut mein Körper das? Warum sendet er mir diese Schmerzen?

Arzt: Es ist eine Autoimmunreaktion.

Ingrid: (leicht ironisch, verletzt) Tsssss, ich habe ja geahnt, dass Sie nur diese einfachen Erklärungen können. Vielleicht versucht mein Körper mir ja auch etwas zu sagen, und Sie hören einfach nicht zu.

Arzt: Frau Meier – Ihr Immunsystem greift sich selbst an.

E: Nach dem Termin geht Ingrid wieder online. Sie findet Videos über die Germanische Neue Medizin

Dozent im Video (dumpf): Krankheit ist keine Fehlfunktion, sondern ein Programm der Natur. Nur wer die Ursache erkennt, kann wahrhaft gesund werden. Jede Krankheit entsteht aus einem tieferliegenden seelischen Konflikt. Nur wenn dieser

gelöst wird, öffnet sich der Weg zur Heilung, der auch schmerzhaft sein kann und darf. Die sogenannten „Medikamente“ der Schulmedizin lenken davon nur ab.

Ingrid: (fasziniert, leise) Das ergibt Sinn ... Es war nie Zufall. Mein Körper kämpft, weil ich mich selbst zu lange verleugnet habe.

E: Ingrids Alltag verändert sich. Sie schreibt in ein Heilungstagebuch, analysiert ihre Gefühle, sucht nach seelischen Auslösern.

Ingrid: (vor sich hin lesend): Hmm, was schreiben die da? „Du selbst hast es in der Hand, dich wieder gesund zu denken. Aber nicht alle sind dazu in der Lage. Wenn dein inneres Mindset verschmutzt ist, wird es dir nicht leichtfallen. Aber das ist genau, was „die da oben“ wollen: dass nicht alle die Klarheit erlangen, damit sie uns besser kontrollieren können und selbst die Macht behalten.“

Anna: (besorgt) Mama du, du wirkst so ... anders. Du redest ständig von „Energien“ und von „Blockaden“. Aber das, was du da liest – das, das ist keine Medizin, das sind gefährliche Theorien!

Ingrid: (erregt) Gefährlich? Nein, gefährlich ist die Pharmaindustrie, die uns krank hält! Das sagen sie alle in der Gruppe. Es gibt Leute, die das alles steuern – ganze Netzwerke, die von unserer Krankheit leben! Es gibt so eine einfache Vorsorge für die innere Reinheit, damit wirst du gar nicht erst krank, wenn du das regelmäßig trinkst. Das kostet gar nicht viel, ich glaube CDL heißt das, das kann jeder selbst herstellen. Aber das wird uns verschwiegen, damit wir krank werden und sie ihre völlig überbewerteten Medikamente verkaufen können!

Anna: (ebenso erregt) Die Flasche mit der klaren Flüssigkeit, die da oben in deinem Kühlschrank steht? Mein Gott, hast du den Kindern irgendwann mal davon gegeben? Mama, ehrlich!!!

Ingrid: (kleinlaut) Nein, habe ich nicht, aber mir hilft es und ich denke, dass es auch für sie besser wäre.

Anna: (erschrocken) Mama, das klingt nach Verschwörungserzählungen – das ganze über „geheime Gruppen“ die, die Welt kontrollieren. Du weißt, wohin solche Ideen führen können!

Ingrid: (abwehrend, wütend) Man darf ja gar nichts mehr sagen! Aber irgendwann muss man doch hinschauen. Es sind immer dieselben, die profitieren, Anna! Immer dieselben, die sich bereichern, während wir leiden. Und wer das anspricht, wird sofort mundtot gemacht!

Anna: (fassungslos) Mama, das hört sich für mich an wie diese ganzen antisemitischen Erzählungen: (spricht in Anführungszeichen) „Eine kleine jüdische Weltelite will alle anderen ausnutzen und kontrollieren“. Das hatten wir doch

schonmal. Das ist genau die Sprache, die Menschen gegeneinander aufbringt. Bitte – hör auf damit!

Ingrid: (laut, verzweifelt) Ich will doch nur verstehen, warum die Welt so ist! Warum ich leiden muss, warum so viele krank sind! Und da draußen lachen sie über uns – über die „Gutgläubigen“. Ich bin nicht mehr blind! Guck doch, ich kann dir die Beweise im Internet zeigen.

Szene 4 — Abgetaucht

E: Nach einigen Wochen ist Anna mit den Kindern zu Besuch und Ingrid hat sich nach intensiver Selbstbeobachtung und Beschäftigung mit der GNM weiter in Online-Welten vertieft, die Esoterik mit gesellschaftlichen Bewertungen vermischen. Algorithmen schlagen ihr immer neue Videos und Gruppen vor, die perfekt zu ihren bisherigen Interessen passen.

Ingrid: (aufgeregt, überzeugt) Siehst du, Anna? Das ergibt alles Sinn! Der Körper, die Gesellschaft – alles funktioniert nach denselben Prinzipien. Wer gegen die natürlichen Gesetze lebt, wird krank. Das hat Hamer schon gesagt! Krankheiten sind doch nur Signale, dass jemand im Unrecht lebt – dass etwas Unreines, Unwahrhaftiges in ihm ist.

Anna: (ungläubig, entsetzt) Mama, das ist gefährlich! Du redest, als wären Menschen krank, weil sie moralisch falsch sind. Das ist keine Heilung, das ist Schuldzuweisung!

Ingrid: (ruhig, überlegen) Aber genau das ist der Punkt. Wenn man sich ansieht, wer profitiert, wer krank wird, wer immer jammert... Das ist kein Zufall, Anna. Manche Menschen tragen mehr Schuld als andere. Manche bringen Unordnung in das System – seelisch, körperlich, gesellschaftlich.

Anna: (seufzt)

Lukas: (kommt angerannt): Oma, darf ich noch einen Keks haben? Worüber streitest du dich mit Mama?

Ingrid: (zu Lukas, freundlich, aber eindringlich) Weißt du, Lukas, die Menschen sind nicht alle gleich. Es gibt welche, die tragen gute Energie in sich – andere, die machen alles krank, weil sie das Falsche denken, das Falsche glauben. Darum musst du immer stark bleiben, immer rein im Denken, immer wissen, wer zu uns gehört und wer nicht.

Anna: (entsetzt, laut) Nein, Mama! So redest du nicht mit den Kindern! Das ist nicht Heilung, das ist Hass!

Ingrid: (aufgebracht, verletzt) Warum verstehst du das nicht? Ich will sie schützen! Ich will, dass sie gesund bleiben – körperlich, geistig, seelisch! Aber wenn man alles vermischt – Kulturen, Werte, Energie – dann wird die Welt krank. Es steht doch überall geschrieben!

Anna: (still, weinerlich) Mama... das ist nicht mehr die Sprache, die ich von dir kenne. Das ist keine Spiritualität, das ist Abwertung. Ich kann die Kinder nicht mehr hierlassen. Ich kann nicht zulassen, dass sie lernen, dass Menschen unterschiedlich viel wert sind.

Ingrid: (ungläubig, wütend, verletzt) Du willst mir meine Familie nehmen, nur weil ich die Wahrheit sage? Ich sehe nur, was ist! Ich öffne endlich die Augen, und du willst sie mir wieder schließen!

Szene 5 – Suche nach Hilfe

E: Nach dem Bruch mit ihrer Mutter fühlt sich Anna leer. Sie will verstehen, was mit ihrer Mutter passiert ist – und vielleicht doch noch einen Weg finden, sie zu erreichen. Schließlich ruft sie bei einer Senior:innenberatungsstelle an.

Pflegeberaterin: (ruhig, sachlich, aber warm) Senior:innenberatung Windrose, mein Name ist Frau Krüger, was kann ich für Sie tun?

Anna: (unsicher, erschöpft) Ja... hallo. Ehm ... es geht um meine Mutter. Sie ist seit ihrem Ruhestand sehr verändert. Erst war es nur Esoterik, Heilsteine, Engel, Meditation. Und jetzt glaubt sie, ihre Krankheiten seien selbstverschuldet, und... sie redet über so einen Mann namens Hamer und über Reinheit und über Menschen, die „anders“ sind. Ich..., ich erkenne sie kaum wieder.

Pflegeberaterin: (aufmerksam) Das klingt nach einer sehr belastenden Situation. Ich hätte da noch eine Frage, und zwar es gibt das so einen Therminus namens Germanische Neue Medizin und ich wollte da einfach mal nachhören. Hat sie auch von germanischer neuer Medizin gesprochen? Also quasi in diesem Kontext der selbstverschuldeten Krankheit?

Anna: (leicht stockend) Ja. Sie sagt, sie brauche keine Ärzte mehr. Und... sie hat Dinge gesagt, die... ich weiß nicht, wie ich das sagen soll... sie macht andere Menschen schlecht, redet von „falschen Energien“, von Leuten, die nicht hierhergehören. Ich hab' einfach Angst, dass sie sich völlig verliert.

Pflegeberaterin: (verständnisvoll, ruhig) Ja, das kann ich total verstehen Frau Meier. Ich kann ihnen wirklich sagen, Sie tun genau das Richtige, indem Sie sich bei uns Unterstützung suchen. Was Sie beschreiben, das..., das kommt tatsächlich vor, also wenn Menschen stark in pseudomedizinische oder esoterische Weltbilder geraten,

also wir hatten schon öfters solche Fälle und manchmal entsteht daraus wirklich so eine Art feste Überzeugung – das ist dann so eine Art ideologisches Denken und das ist wirklich etwas schwer zu durchbrechen.

Anna: (leise) Ich weiß einfach nicht mehr, wie ich mit ihr reden soll. Alles, was ich sage, ist sofort ein Angriff für sie.

Pflegeberaterin: (behutsam) Ja, das kann ich sehr verstehen. Also das ist tatsächlich sehr typisch für solche Entwicklungen und ehm... ich möchte Ihnen da auf jeden Fall eine Fachstelle nahelegen, die sich genau mit Verschwörungserzählungen und diesen Radikalisierungsprozessen beschäftigt. Da können Sie auf jeden Fall besprechen, wie Sie Ihre Mutter weiter begleiten können, ohne selbst auszubrennen, das ist auf jeden Fall sehr, sehr wichtig. Ich würde Ihnen da auf jeden Fall jetzt mal eine Webseite nennen, wenn Sie da etwas zum Schreiben haben, wäre das super. Und zwar, also... ich nenne das einmal:

das ist Beratungskompass-verschwörungsdenken mit oe .de. Also Beratungskompass-verschwörungsdenken.de. Und da finden Sie auf jeden Fall eine sehr, sehr gute Beratungsstelle für Angehörige und da helfen sie sozusagen dabei, Gesprächsstrategien zu finden und zu vermitteln und da kriegen Sie auf jeden Fall die richtige, psychologische Unterstützung.

Anna: (aufatmend, erleichtert) Danke. Ich dachte schon, ich übertreibe. Aber manchmal habe ich wirklich das Gefühl, meine Mutter lebt in einer anderen Realität.

Pflegeberaterin: (sanft) Ne also Sie übertreiben da überhaupt nicht. Also das ist wirklich ein Gefühl, dass uns viele, viele Angehörige beschreiben. Sie sind auf jeden Fall nicht allein damit.

Anna: Vielen Dank. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Nachmittag.

Pflegeberaterin: Ja, ich hoffe die Situation bessert sich für Sie und ehm ja... alles, alles Gute!

E: Ein paar Tage später, denn sie brauchte eine Pause, hat sich Anna eine spezialisierte Beratungsstelle für die Bearbeitung von Verschwörungsideologie herausgesucht und ist bereits im Gespräch mit der Fachkraft.

Anna: Ich habe meine Mutter auf diesem ganzen Weg begleitet – vom ersten Heilstein bis zu diesen harten, verletzenden Weltbildern – und ich weiß kaum noch, wo ich sie unterwegs verloren habe. Es tut einfach wirklich weh zu sehen, wie jemand, den man liebt, immer tiefer in etwas hineingleitet, das ihn irgendwie stark macht und gleichzeitig von allen wegzieht. Ich hoffe einfach nur, dass es noch einen Moment gibt, in dem sie mich wieder hören kann – und ich bis dahin nicht aufgebe.

Fachberaterin (Verschwörungsberatung): (ruhig, analytisch, aber empathisch) Frau Meier, was Sie uns hier schildern, passt sehr gut zu dem, was wir in vielen Fällen sehen: Ein Einstieg über Esoterik oder alternative Medizin, dann die Hinwendung zu scheinbar „natürlichen Wahrheiten“, bis hin zu festen Weltbildern mit Feindbildern. Das Muster ist bekannt.

Anna: (hoffnungsvoll) Heißt das, es gibt einen Weg zurück?

Fachberaterin: (nüchtern, aber mitfühlend) Ja, manchmal. Ich empfehle Ihnen, soweit es ihr Ziel ist den Kontakt aufrechtzuerhalten, den nächsten Kontakt mit ihrer Mutter, wenn möglich, auf 30 Minuten zu begrenzen. Nehmen Sie sich vorher Zeit, um sich bewusst zu machen, wo gerade Ihre Grenzen sind. Wenn diese Grenzen überschritten werden, sagen Sie klar und freundlich "Stopp, ich möchte hier nicht weitersprechen, aber wir können uns gerne über ein anderes Thema weiter unterhalten. Da haben wir bestimmt mehr Gemeinsamkeiten." Sie müssen das nicht begründen, Frau Meier.

Anna: Ich habe den Eindruck, Sie verstehen mich mehr als die wenigen anderen Personen, mit denen ich bisher gesprochen habe, wie schlimm das alles sein kann. Die Spirale nach unten dreht sich immer, immer schneller. Jetzt habe ich wenigstens einen kleinen Ansatz, wie ich da wieder rauskommen kann. Und vielleicht hilft meine Klarheit ja auch ein bisschen meiner Mutter, aber sicher bin ich mir da immer noch nicht.

Szene 6 — Der letzte Besuch

E: Einige Tage später besucht Anna ihre Mutter erneut.

Anna: (vorsichtig) Hi... Können wir in Ruhe reden?

Ingrid: (leicht abwesend, aber freundlich) ... schön, dass du da bist. Willst du einen Tee?

Anna: (besorgt) Gerne. Mama, wir müssen noch einmal über die Sache reden... diese Foren, die Inhalte, die du liest.

Ingrid: (ruhig, sanft) Ich verstehe dich, du machst dir ja auch nur Sorgen um mich. Aber ich muss meinen Weg gehen. Mein Körper, mein Geist, meine Heilung – das kann niemand für mich entscheiden. Ich fühle, dass ich das richtig mache.

Anna: (traurig, leise) Ich weiß... und ich liebe dich. Aber solange es so bleibt, kann ich die Kinder nicht mehr mitbringen.

E: „Wenn's doch nur beim Glauben an die Engel geblieben wäre...“, denkt Anna leise, während sie mit schwerem Herzen nach Hause fährt.

Outro (andere Stimme): Wenn Sie erleben, dass Angehörige, Freund:innen oder Kolleg:innen an Verschwörungserzählungen, pseudomedizinische Konzepte oder auch rechte Narrative glauben und Sie das belastet, finden Sie auf beratungskompass-verschwoerungsdenken.de passende Hilfestellen, an die Sie sich wenden können.

Die Auswirkungen von Verschwörungsideologien auf das soziale Umfeld sind oft weitreichend. Weiterführende Informationen finden Sie im Menüpunkt ‚Informationen für Fachkräfte – Welche Auswirkungen hat das auf das soziale Umfeld?‘. Unter ‚Wie bewältigen Betroffene die Situation?‘ erhalten Sie einen Überblick über verschiedene Handlungs- und Bewältigungsmuster, die Angehörige und Nahestehende entwickeln. Im Abschnitt ‚Was sind Herausforderungen für die Beratungsarbeit?‘ wird zudem erläutert, welche Unterstützung auch unspezialisierte Beratungsstellen – wie in unserem Beispiel die Pflegeberatung – benötigen, um Betroffene und Angehörige angemessen begleiten zu können.

Titel:
Wenn es doch nur bei Engeln geblieben wäre

Köln, Juni 2026

Autor:innen: Adriana Klapproth-Rieger, Anno Kluß, Birgit Jagusch,
Elisabeth Faria Lopes

Lizenz:



Lizenzgeber: TH Köln / Universität zu Köln (Herausgeber) muss mit folgendem
Zusatz genannt werden:

Dieses Hörspiel wurde im Forschungsprojekt „RasioN - Radikalisierung durch
Verschwörungsideologien - Auswirkungen auf den sozialen Nahraum als
Herausforderung für die Bildungs- und Beratungsarbeit“
entwickelt.



Gefördert durch:



im Rahmen der Förderlinie ‚Aktuelle und historische Dynamiken von
Rechtsextremismus und Rassismus‘

fachinfo-verschwörungsideologie.de